

Schweiz. Hilfswerk für
deutsche Gelehrte,
Postfach Zürich Aussersihl.

Zürich, den 22. Dezember 1936.

Herrn Prof. Dr. Karl Barth,
St. Albanring 186,
B a s e l.

Sehr geehrter Herr Professor,

Frau Prof. v. Gonzenbach macht uns darauf aufmerksam, dass durch ein schriftliches Gesuch an die INTERPHARM in Basel (die Vereinigung der vier grossen pharmazeutischen Betriebe), enthaltend einen Hinweis auf die Bestrebungen unseres Hilfswerks und unserer bedrängte finanzielle Lage, eventuell neue Geldmittel beschafft werden könnten. Solch ein Gesuch hätte, wie Frau Prof. v. Gonzenbach von gut unterrichteter Seite versichert wird, alle Aussichten auf Erfolg.

Bevor wir ein Gesuch an die INTERPHARM lancieren, möchten wir erst abklären, ob eventuell bereits von Ihnen aus in dieser Richtung etwas unternommen wurde. Weiter wäre wichtig zu wissen, ob eventl. dieses Gesuch vom Hilfswerk und von der Basler-Filiale des Hilfswerks gemeinsam eingereicht werden sollte; auf alle Fälle würden wir es als gut erachten, wenn auch Ihre Unterschrift (nicht nur die der Herren Prof. Egger und Hafter) im Gesuch figurieren würde. Wir bitten Sie höflich um Ihre Meinungsäusserung; da wir zur Zeit gar keine Geldmittel haben - das noch vorhandene Geld wurde als Weihnachtsunterstützung an verschiedene besonders harte Fälle verteilt - wären wir für Ihre rasche Antwort doppelt dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Schweizerisches Hilfswerk
für deutsche Gelehrte

UBA 9108.47

Haus Oprecht.